Einwohnergemeinde
Buchrain

Strategie Alter Buchrain 2022 - 2030

Verabschiedet vom Gemeinderat 27. Oktober 2022

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 3
1 Einleitung 4
2 Grundlagen 5
3 Leitmotive 6
4 Handlungsfelder, strategische Ziele und Massnahmen 6
5 Strategie 8
5.1 Wohnen im Alter und altersgerechte Lebensräume 8
5.1.1 Wohnen in wunsch- und bedarfsgerechter Wohnumgebung 9
5.1.2 Altersgerechte Lebensräume: unterwegs im öffentlichen Raum 9
5.2 Hilfe, Betreuung und Pflege 10
5.2.1 Ambulante Hilfe, Betreuung und Pflege 11
5.2.2 Stationäre und hybride Langzeitpflege 12
5.3 Prävention und Gesundheitsförderung 13
5.4 Information, Beratung und Koordination 14
5.5 Betreuende und pflegende Angehörige 15
5.6 Soziale Teilhabe – mithelfen und mitgestalten 16
5.7 Ältere Menschen mit Migrationshintergrund 17
5.8 Steuerung und Qualitätssicherung 18
6 Schlussbemerkungen 19
7 Glossar 20

1 Einleitung

Aufgrund der demographischen Entwicklung hat die Alterspolitik von Gemeinden eine zunehmend wichtige Bedeutung. Das Leben im Alter ist von einem starken Wandel geprägt. Die sich verändernden Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren müssen dabei in unterschiedlicher Weise berücksichtigt werden. Das übergeordnete Ziel besteht in der Förderung einer kompetenzorientierten Alterspolitik, welche auf die hochindividuellen Fähigkeiten, Bedürfnisse und Lebenslagen der älteren Bevölkerung eingeht.

Eine kompetenzorientierte Alterspolitik anerkennt und fördert das Engagement der älteren Bevölkerung für die Gemeinschaft, sorgt für Teilhabe- und Partizipationsmöglichkeiten, begreift das Lebensumfeld als generationsübergreifenden Gestaltungsraum und bietet, unabhängig der individuellen gesundheitlichen und sozialen Möglichkeiten, bedarfsgerechte Wohn-, Unterstützungs-, Hilfs- und Pflegeangebote.

Die Erarbeitung der vorliegenden Altersstrategie hat der Gemeinderat auf dem Hintergrund der Schliessung des Alterszentrums Tschann ausgelöst, damit die Alterspolitik der nächsten Jahre auf einer umfassenden Sichtweise von Kompetenzen und Bedürfnissen älterer Menschen basiert. Eine besondere Bedeutung erhält die Strategie im Zusammenhang mit Planungsfragen zum künftigen Angebot der Gemeinde in den Bereichen Wohnen, Hilfe und Pflege zu Hause und in der stationären Langzeitpflege, sowie in der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden der Region in Altersfragen. Zudem möchte die Gemeinde das zivilgesellschaftliche und freiwillige Engagement zugunsten älterer Menschen in der Gemeinde und die Situation pflegender und betreuender Angehöriger in den Blick nehmen.

Die Strategie wurde gemeinsam mit einer Projektgruppe, externen Fachexperten und der interessierten Bevölkerung ausgearbeitet. Buchrain positioniert sich damit als Gemeinde, in der die Bedürfnisse und Anliegen der älteren Bevölkerung gehört werden, und die nötigen Versorgungs- und Unterstützungsangebote auf innovative Art erstellt und weiterentwickelt werden. Kurz: als Gemeinde, in der alle Akteure für das Alter den Menschen und sein körperliches, seelisches und soziales Wohlergehen ins Zentrum stellen.

2 Grundlagen

Die Altersstrategie basiert auf der Gemeindestrategie für Buchrain.

Die Strategie nimmt im Weiteren die bereits in der Strategie Gesundheit von 2021 formulierten Ziele für die Versorgung älterer Menschen auf und basiert auf umfassenden Grundlagen, Trendbeurteilungen und demographischen Analysen, die in einem Planungs- und Abschlussbericht zur Strategie festgehalten sind[1]. Dieser Bericht bezieht sowohl aktuelle Erkenntnisse aus Fachliteratur und Studien, als auch das kantonale Altersleitbild mit ein. Das entsprechende Dokument ist öffentlich und kann auf der Website der Gemeinde Buchrain eingesehen werden. Alle hier nicht ausdrücklich erwähnten Grundlagen für die Strategie können im Planungs- und Abschlussbericht nachgeschlagen werden. In die Erarbeitung der Strategie wurde die Bevölkerung in einem Bevölkerungsworkshop einbezogen. Interessierte konnten sich zudem an einer Onlinebefragung zu wichtigen, die Gemeinde betreffenden Altersfragen beteiligen. Auch die Kommission Gesundheit und Soziales wurde begrüsst.

[1] Baer D. (2022). Planungs- und Abschlussbericht zur Altersstrategie für die Gemeinde Buchrain. Lenzburg: vitalba unternehmen und academia gmbh.

3 Leitmotive

Für die Altersstrategie sind die folgenden, allgemeinen Leitmotive handlungsprägend:

- Buchrain ist für Seniorinnen und Senioren ein attraktiver Lebensort, an welchem das Leben in allen Lebensphasen möglichst lange im selbst gewählten Lebensumfeld selbständig gestaltet werden kann.
- Seniorinnen und Senioren erfahren unabhängig von ihrem Gesundheitszustand sowie sozialen und ökonomischen Status gleichermassen Wertschätzung, Respekt und eine hohe Lebensqualität.
- Ein alters- und familiengerechtes Umfeld unterstützt die Eigeninitiative und Selbstbestimmung sowie eine aktive soziale und gesellschaftliche Teilhabe.
- Bei der Ermittlung des Bedarfs und der Bereitstellung von Angeboten für ältere Menschen setzt Buchrain auf eine enge Zusammenarbeit mit der älteren Bevölkerung sowie Organisationen und Leistungserbringern für das Alter. Dabei werden Synergien innerhalb der Gemeinde als auch über die Gemeindegrenzen hinweg geprüft und aktiv gefördert.
- Buchrain prüft bei neuen Angeboten und Dienstleistungen zum Zweck der effektiven Mittelverwendung sowohl deren Notwendigkeit als auch die wirtschaftliche Tragbarkeit.

4 Handlungsfelder, strategische Ziele und Massnahmen

Eine umfassende Alterspolitik berücksichtigt vielfältige Aspekte des Alterns und Alters. Die Strategie konzentriert sich deshalb nicht nur auf die Versorgungssicherheit im Rahmen der stationären oder ambulanten Pflegeversorgung. Für die Strategie wurden acht bedeutungsvolle Handlungsfelder formuliert. Diese basieren auf den Recherchen, Daten und Analysen im Abschluss- und Planungsbericht zur Strategie. Sie zeigen auf, wo Buchrain in den nächsten Jahren aktiv sein will und welche strategischen Ziele dabei verfolgt werden sollen.

HANDLUNGSFELDER

1. Wohnen in wunsch- und bedarfsgerechter Umgebung

In diesem Handlungsfeld werden Ziele und Massnahmen formuliert, die das möglichst lange Wohnen im Privathaushalt zu Hause auch im hohen Alter unterstützen, wie die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum sowie Massnahmen im öffentlichen Raum, beispielsweise in den Bereichen Mobilität und Verkehrssicherheit.

2. Hilfe, Betreuung und Pflege

Ziele und Massnahmen in diesem Handlungsfeld betreffen die ambulante und stationäre Hilfe, Betreuung und Pflege und greifen innovative, neue Ansätze der Pflege und Betreuung auf.

3. Prävention und Gesundheitsförderung

Es werden Ziele und Massnahmen zum Erhalt und zur Förderung der persönlichen und sozialen Gesundheit dargestellt.

4. Information, Beratung und Koordination

Eine sach- und leistungsgerechte Information, die Koordination zwischen Anbietern und die Beratung für Dienstleistungen im Alter werden immer wichtiger. Die Ziele und Massnahmen zeigen auf, wie die Gemeinde diese Aufgabe wahrnehmen wird.

5. Betreuende und pflegende Angehörige

Angehörige übernehmen viele wichtige Leistungen in der Pflege und Betreuung von älteren Menschen. Die Ziele und Massnahmen zeigen auf, wie diese Tätigkeit unterstützt wird.

6. Soziale Teilhabe, helfen und mitgestalten

Ältere Menschen wollen sich an der Entwicklung der Gesellschaft beteiligen und sich in den entsprechenden Prozessen einbringen. Die Ziele und Massnahmen zeigen, wie die Gemeinde dieses Engagement wertschätzen und fördern möchte.

7. Ältere Menschen mit Migrationshintergrund

Personen mit Migrationshintergrund haben oft spezifische Informationsbedürfnisse oder Anliegen an die Angebote und Leistungen. Die Ziele und Massnahmen zeigen, wie dies berücksichtigt werden soll.

8. Steuerung, Monitoring und Qualitätssicherung

Buchrain wandelt sich wie viele Gemeinden immer mehr vom Anbieter von Versorgungsleistungen zum Auftraggeber und Vermittler. Die Ziele und Massnahmen beziehen sich deshalb auf das Planen, Steuern und Evaluieren der Leistungen und Angebote für ältere Menschen.

In den folgenden Kapiteln sind die entsprechenden Handlungsfelder wie folgt dargestellt:

1. Einleitende Bemerkungen fassen die Analysen des Abschlussberichts und deren Bedeutung für Buchrain kurz zusammen
2. Jedem Handlungsfeld wird ein spezifischer, aus den allgemeinen Leitmotiven (Kapitel 2) hergeleiteter Leitsatz vorangestellt

3. Diesem Leitsatz folgen die strategischen Ziele der Gemeinde sowie entsprechende Massnahmen zur Zielerreichung

Die strategischen Ziele und Massnahmen sind dreistufig priorisiert:

Priorität 1: Dieses strategische Ziel und die entsprechenden Massnahmen sind sehr wichtig - Zeitnaher Beginn der Umsetzung
Priorität 2: Dieses strategische Ziel und die entsprechenden Massnahmen sind wichtig - Start der Umsetzung innerhalb der nächsten vier Jahre
Priorität 3: Dieses strategische Ziel und die entsprechenden Massnahmen sind weniger wichtig; Prüfen einer Realisierung im Zusammenhang mit den nächsten Legislaturzielen

5 Strategie

5.1 Wohnen im Alter und altersgerechte Lebensräume

Die meisten älteren Menschen wohnen zu Hause in einem Privathaushalt und wollen dies auch möglichst lange selbstbestimmt und möglichst generationengemischt aufrechterhalten. Erst bei deutlichem Erleben von gesundheitlichen Einschränkungen werden gemeinschaftliche Alterswohnformen („Alterswohnen“) in Betracht gezogen. Das Wohnen in einem Alters- und Pflegeheim wird heute von der älteren Generation nur als letzte Möglichkeit wahrgenommen und deshalb so weit als möglich hinausgezögert.
Dies hat zur Folge, dass vielfältige Wohnformen und Lebensräume für älter werdende Menschen zur Verfügung stehen müssen. Entsprechend sollen der öffentliche Raum, die Mobilität und Sicherheit sowie die soziale Integration wichtige Bestandteile der Alterspolitik sein. Oft ähneln die entsprechenden Themen auch den Bedürfnissen von Familien mit Kindern, weshalb eine integrierende Sichtweise für die Planung der räumlichen Umgebung sinnvoll ist.
Der Anteil von alleinlebenden Personen steigt im Alter an, und eine grösser werdende Zahl von Menschen im Alter kann nicht mehr selbstverständlich auf die Unterstützung von Familienangehörigen zählen. Verschiedenen Formen von barrierefreien Wohnungen mit integrierbaren Dienstleistungen kommt deshalb eine immer höhere Bedeutung zu. Buchrain verfügt in diesem Zusammenhang über 30 zentrumsnahe Alterswohnungen.
Die grundsätzlich positive Tendenz zum individualisierten Wohnen bis ins hohe Alter kann im Einzelfall auch zu Anonymisierung und Vereinsamung führen, insbesondere durch abnehmende Mobilität. Mobilitätsanliegen brauchen deshalb eine angemessene Berücksichtigung, weil alltägliche Begegnungen und Interaktionen im Nahumfeld einen regelmässigen sozialen Austausch ausserhalb der eigenen vier Wände ermöglichen. Um sozialer Isolierung und Vereinsamung entgegenzuwirken, muss der öffentliche Raum barrierefrei gestaltet sein und attraktive Begegnungs- und Erholungszonen aufweisen.

5.1.1 Wohnen in wunsch- und bedarfsgerechter Wohnumgebung

Leitsatz: Der Verbleib in der selbst gewählten Wohnumgebung in Buchrain wird durch Hilfs- und Unterstützungsleistungen sowie einem angemessenen Angebot an Alterswohnformen mit Dienstleistungen gefördert.

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
1. Ältere Menschen haben unabhängig von unterschiedlichen wirtschaftlichen Verhältnissen Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Wohnformen.	Bei der Wohnraumentwicklung in der Gemeinde setzt sich Buchrain für die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum für ältere Menschen ein, insbesondere im generationsdurchmischten Wohnumfeld.	1
2. Alterswohnungen ergänzen das individuelle Wohnangebot.	Buchrain überprüft den künftigen Bedarf für gemeinschaftliches Alterswohnen und initiiert wo nötig den Ausbau des Angebotes.	2
3. Hilfe- und Betreuungsleistungen unterstützen das selbstständige Wohnen zu Hause wie auch in gemeinschaftlichen Alterswohnformen.	Bedarfsgerechte Angebote für Betreuungs- und Hilfeleistungen und entsprechende Vereinbarungen mit professionellen Anbietern und zivilgesellschaftlichen Organisationen werden entwickelt, insbesondere mit der Spitex Rontal plus und weiteren Spitexorganisationen.	2
4. Wohnangebote mit stationärer Langzeitpflege ermöglichen eine individuelle Einrichtung und bieten eine anregende Wohnumgebung.	Eine angemessene Wohnumgebung in den, durch die Gemeinde beeinflussbaren stationären Langzeitpflegeangeboten wird durch Vorgaben gefördert. Siehe hierzu auch Kapitel 5.2.2.	2

5.1.2 Altersgerechte Lebensräume: unterwegs im öffentlichen Raum

Leitsatz: Massnahmen im öffentlichen Raum erleichtern die Erreichbarkeit von Dienstleistungen, Angeboten und sozialen Treffpunkten. Die Gemeinde beachtet bei der Gestaltung von Begegnungsräumen auch die Mobilitäts- und Sicherheitsbedürfnisse der älteren Bevölkerung.

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
1. Der altersgerecht organisierte Zugang zu Verweil- oder Begegnungsräumen, Einkaufsmöglichkeiten und anderen wichtigen Dienstleistungen ist gewährleistet.	Barrierefreie Zugänge zu Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten sowie sichere Verkehrswege mit Verweilmöglichkeiten werden laufend überprüft und finden bei neuen Planungs- und Bauvorhaben Beachtung.	1
2. Die speziellen Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten älteren Menschen sind berücksichtigt.	Angebote zur Stützung der Eigenständigkeit im Alter werden durch Zusammenarbeit mit geeigneten Partnerorganisationen gestärkt, insbesondere im Bereich der Mobilitätsunterstützung (Fahr- und Begleitdienste)	2
3. Vertretungen der älteren Bevölkerung nehmen Stellung zu Verkehrssicherheits- und Mobilitätsprojekten.	Die Gemeinde stellt die laufende Mitwirkung über die Kommissionen der Gemeinde sicher.	1

5.2 Hilfe, Betreuung und Pflege

Bei entstehender gesundheitlicher Einschränkung besteht für ältere Menschen ein individueller Bedarf, professionelle oder zivilgesellschaftliche Dienstleistungen in Bereichen wie beispielsweise Verpflegung, Haushalt, soziale Betreuung, Pflege oder soziale und kulturelle Teilhabe in Anspruch zu nehmen. Zu Hause sind dies zumeist einfache oder komplexe Dienstleistungen der regionalen Spitex und weiteren Spitexanbietern, unterstützt durch Angebote von Freiwilligen- und zivilgesellschaftlichen Organisationen.
Der Bedarf nach personenzentrierter Betreuung und Assistenz im Alter wird aufgrund der gesellschaftlichen und demographischen Entwicklungen zunehmen. Der Wunsch auch das hohe Alter trotz Fragilität, Betreuungs- und/oder Pflegebedürftigkeit zu Hause zu verbringen, hat in den letzten Jahren zu einer sinkenden Inanspruchnahme von Alters- und Pflegeheimplätzen geführt, dies bei gleichzeitig steigender Nachfrage von Spitexleistungen. Diese Trends sind auch in Buchrain und der Region spürbar. Bei einer – von der Bevölkerung gewünschten - Verstärkung von ambulanten Betreuungs- und Pflegeleistungen wird der Bedarf für stationäre Langzeitpflegeangebote gedämpft. Gleichzeitig zeigen Recherchen und Analysen, dass etwa 20% der Menschen im Alters- und Pflegeheim nur wenig Pflegebedarf aufweisen, der durch ambulante Betreuungs- und Pflegeleistungen ebenso gut aufgefangen werden könnte. Die demographische Entwicklung weist dennoch darauf hin, dass stationäre Langzeitpflegeangebote ihre Bedeutung behalten werden. Durch die Schliessung des Alterszentrums Tschann hat Buchrain die Möglichkeit geschaffen, die eigene Positionierung im Bereich der stationären Langzeitpflege neu auszugestalten. Immer mehr Gemeinden weisen in ihren Strategien auf die Bedeutung regionaler Zusammenarbeit hin, so zum Beispiel in der Region Rontal die Gemeinde Ebikon in ihrer Altersstrategie. Die Recherchen im Zusammenhang mit der Strategie Alter zeigen, dass

insbesondere für stationäre Langzeitpflegeplätze eine Kultur der interkommunalen Planungsbetrachtung (Region Rontal, Planungsregion Luzern) angestrebt werden sollte.
In Buchrain zeigte eine nicht repräsentative Bevölkerungsbefragung, dass sich etwa die Hälfte der Befragten vorstellen kann, bei entsprechendem Pflegebedarf in ein Pflegeheim der Region einzuziehen. Die andere Hälfte wünscht ein Angebot innerhalb der Gemeinde. Die Notwendigkeit einer starken Spitex mit Pflege-, aber auch an Haushalt und Alltag orientierten Betreuungsangeboten wurde betont. Auch Dienstleistungen von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Freiwilligen werden an Wichtigkeit zunehmen. Eine steigende Bedeutung wird in Studien den sogenannten intermediären Wohnformen zugemessen. Dabei handelt es sich meist um „Wohnen mit Betreuung“, dass in Alterswohnungen durch eine nahe befindliche Pflegeeinrichtung oder eine Spitexorganisation angeboten wird. Erste, sogenannt „hybride“ Angebote werden derzeit in verschiedenen Kantonen geschaffen. Ein steigender Pflegebedarf von Personen in Alterswohnungen, der nicht mehr durch die Spitex gedeckt werden kann, wird in diesen Modellen als stationäre Langzeitpflege in der eigenen Alterswohnung statt im Pflegeheim erbracht.

5.2.1 Ambulante Hilfe, Betreuung und Pflege

Leitsatz: Buchrain setzt auf den Grundsatz „ambulant und stationär“. Ambulante Angebote sollen im Bereich Betreuung und Hilfe zu Hause ausgebaut werden. Dadurch wird der Eintritt in ein Pflegeheim verzögert und die Bedarfsminderung für stationäre Pflegeplätze unterstützt.

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
1. Die ambulante Pflegeversorgung (KLV-Pflege) sowie ein Grundangebot «Betreuung und Hilfe zu Hause», welche den Verbleib in der selbstgewählten Wohnform unterstützt, ist durch einen professionellen Anbieter bedarfsgerecht sichergestellt.	Die ambulante Gesamtversorgung wird unter anderem durch Leistungsaufträge mit Spitex-Organisationen in der Region sichergestellt. Es wird weiterhin eine ambulante Versorgung inklusive Psychiatrie- und Palliativdienst sowie allen weiteren nötigen Spezialitäten angeboten.	1
2. Ein definiertes Angebot von weitergehenden Dienstleistungen, insbesondere von Alltagsbetreuungs- und Hauswirtschaft Plus[2] Leistungen wird sichergestellt.	Eine bezeichnete Stelle in der Gemeinde evaluiert den entsprechenden Bedarf und initiiert, wenn nötig die Schaffung eines Angebotes.	2

[2] Siehe Glossar im Anhang

5.2.2 Stationäre und hybride Langzeitpflege

Leitsatz: Buchrain sichert sich ein stationäres Pflegeangebot unter Berücksichtigung einer integrativen Strategie „ambulant und stationär“, entweder zentrumsnah in Buchrain und/oder in einer regionalen Zusammenarbeit.

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
1. Ein adäquates Angebot an Langzeitpflegeplätzen ist durch Angebote in der Gemeinde und/oder in der Region sichergestellt.	Das bisherige Alterszentrum Tschann wird nicht mehr wiedereröffnet. Für die Sicherstellung der notwendigen Anzahl Pflegeplätze wird prioritär die Neuerstellung eines Angebotes auf Gemeindegebiet in Zusammenarbeit mit externen Partnern evaluiert. Dabei müssen Spezialpflegeformen wie Demenz- oder Palliativpflege, die Verknüpfung mit intermediären Wohnformen sowie die Bebauung der unbebauten Parzelle Tschannwiese berücksichtigt werden.	1
	In zweiter Priorität soll die Zusammenarbeit mit Gemeinden für regionale Verbunds-Lösungen geprüft und Nutzungen sowie Beteiligungen der Gemeinde Buchrain bei regionalen Ausbauten vereinbart werden.	2
2. In Alterswohnungen besteht die Möglichkeit, temporär stationäre Pflege zu beziehen.	Ein Angebot entsprechender Wohnmodelle wird für die gemeindeeigenen Alterswohnungen geprüft. (Wechselmöglichkeiten von stationären und ambulanten Pflegeleistungen im gleichen Wohnumfeld).	1
3. Die Organisationsform und die Strukturen der stationären Langzeitpflege in Buchrain sind wirtschaftlich tragbar, professionell und von zeitgemässer Qualität.	Buchrain wird innerhalb der Gemeindeverwaltung kein eigenes Pflegeheim mehr führen, sondern prüft bei den Zielen 1 und 2 verschiedene Formen der Betriebsführung anhand von definierten Kriterien und beschliesst auf diesem Hintergrund das künftige Modell der Betriebsführung und –organisation.	1

5.3 Prävention und Gesundheitsförderung

Die älteren Menschen von heute sind, wie Studien belegen, in der Regel deutlich gesünder, aktiver, mobiler und besser gebildet als jede andere Generation zuvor. Sie sind mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen an einer aktiven Mitgestaltung ihres Lebensraumes interessiert.

Die meisten Gesundheitsprobleme älterer Menschen stehen im Zusammenhang mit chronischen Erkrankungen. Viele Krankheiten lassen sich durch gesunde Verhaltensweisen vermeiden oder verzögern, insbesondere, wenn sie früh genug entdeckt werden. Es geht demzufolge darum, die individuelle physische und psychische Gesundheit von älteren Menschen zu stärken, allfällige Pflegebedürftigkeit zu verringern, Folgekrankheiten oder Behinderungen zu vermeiden und Heimeintritte hinauszuzögern.

Ein «Verhindern von Behinderungen» im Alter setzt vielfach eine koordinierte Zusammenarbeit von verschiedenen Trägern voraus, die gemeinsam primäre und sekundäre Präventionsleistungen erbringen. In Buchrain werden durch verschiedene zivilgesellschaftliche und Freiwilligen-Organisationen, wie etwa die Landeskirchen vor Ort, Bueri aktiv 60+ und FrauenImPuls, aber auch die Pro Senectute oder das Schweizerische Rote Kreuz und weitere regional tätige Organisationen eine Vielzahl von präventiven und gesundheitsfördernden Angeboten erbracht.

Information und Betreuung für eine ganzheitliche Gesundheitsförderung im Alter erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Menschen die dritte und vierte Lebensphase lange selbständig zu Hause, sozial integriert, aktiv in guter Gesundheit und hoher Lebensqualität verbringen können. Ein positives gesellschaftliches Altersbild unterstützt den guten individuellen Umgang mit der eigenen Gesundheit im Alter, weil „es sich lohnt“, sich um sich selbst zu kümmern.

Leitsatz: Buchrain unterstützt Angebote und Massnahmen vor Ort im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
1. Bildungsangebote zur individuellen Gesundheitsförderung sind leicht zugänglich.	Entsprechende Angebote werden auch innerhalb der Gemeinde in Zusammenarbeit mit geeigneten Partnerorganisationen durchgeführt. Buchrain stellt wo nötig Infrastruktur oder finanzielle Mittel zur Verfügung.	1
2. Es besteht ein Angebot zur Beratung und Unterstützung lokaler Projekte im Bereich von Prävention und Gesundheitsförderung.	Buchrain vernetzt sich mit entsprechenden Anbietern vor Ort und in der Region, betreibt regelmässigen Informationsaustausch mit ihnen und begleitet deren Projekte mit geeigneten Mitteln.	1

5.4 Information, Beratung und Koordination

Etwa 1/3 aller Gemeinden in der Schweiz verfügen über eine eigene Informations- und Beratungsstelle für das Alter. In der Regel werden Leistungen wie Auskunft- und Informationsvermittlung, Kurzberatung und Entscheidungsunterstützung, Heimeintrittsabklärungen sowie finanzielle Beratung und solche zu allgemeinen Gesundheitsthemen angeboten.

Für das Rontal gibt es die in der Stadt Luzern angesiedelte „Drehscheibe 65+Rontal“. Dort erhalten Seniorinnen und Senioren Auskünfte zu konkreten Angeboten. Zudem werden auch Beratungen angeboten, so etwa Sozialberatungen, Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung, Beratungen für Angehörige von Demenzkranken der Infostelle Demenz und auch kostenlose Rechtsauskünfte. Obwohl die Leistungen der Drehscheibe als gut befunden werden, kritisierten die Teilnehmenden des Bevölkerungsworkshops die Distanz zur Beratungsstelle, welche die Nutzungsschwelle erhöht, und wünschen sich eine Beratungs- und Informationsdrehscheibe vor Ort.

Die Diskussion zum Informations- und Beratungsbedarf in Buchrain mit der interessierten Bevölkerung zeigt, dass für ältere Menschen und deren Angehörige oft ein Informationsmangel und eine Überforderung durch die verschiedenen Versorgungssysteme und offene Fragen zu Wohnformen, Recht und Finanzen bestehen. Gerade in komplexen Problemlagen ist zudem eine fundierte Abklärung und Beratung zu gesundheitlichen, finanziellen, versicherungstechnischen und sozialen Fragen erforderlich. Auch geht es darum, den Zugang zu Leistungen für ältere Menschen mit geringem finanziellem Spielraum, Personen mit Migrationshintergrund oder mit besonderen Fragestellungen wie psychogeriatrischen oder psychischen Krankheiten zu prüfen und zu ermöglichen.

Auch die Information oder eine allenfalls aufsuchende Abklärung und Beratung zu Hause, also nicht bei einer gemeindeeigenen oder regionalen Stelle gewinnt insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen an Bedeutung. Der Ausbau einer integrierten und sozialraumorientierten Versorgung erfordert eine nahe bei den Nachfragern befindliche Koordination und Beratung, zudem muss die Vernetzung im Gesundheits- und Sozialwesen verstärkt werden.

Leitsatz: Eine Informations- und Beratungsstelle mit einem definierten Portfolio und Stellenumfang steht für Information, Koordination und Beratung „rund um das Alter“ zur Verfügung.

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
1. Eine niederschwellig erreichbare Informations-, Beratungs- und Koordinationsstelle ist für alle Fragen „rund ums Alter“ zuständig.	Für die Schaffung einer entsprechenden Stelle wird ein Konzept ausgearbeitet, welches Rolle, Aufgaben, personelle Besetzung, Finanzierung und Standort beschreibt. Hierzu soll die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Anbietern oder Gemeinden in der Region angestrebt werden.	1

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
2. Personen, welche aufgrund ihres Gesundheitszustandes aufsuchende Beratung oder Information benötigen, erhalten sie zeitnah und sachgerecht.	Das Konzept für die Stelle beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen für aufsuchende Beratung und Information. Es wird geprüft, ob dieses Angebot in regionaler Zusammenarbeit realisiert werden kann.	2
3. Eine aktive Vernetzung der Leistungserbringer und zivilgesellschaftlichen Organisationen gewährleisteten eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Hilfs- und Unterstützungsangebote für die ältere Bevölkerung.	Die Stelle initiiert und/oder moderiert einen regelmässigen Informations- und Fachaustausch mit allen relevanten Leistungsanbietern. Hierbei wird ein starkes Gewicht auf die Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen und Freiwilligen-Organisationen gelegt.	1

5.5 Betreuende und pflegende Angehörige

Aufgrund der demografischen Entwicklung gewinnen die Betreuung und Pflege kranker Familienmitglieder durch Angehörige immer mehr an Bedeutung. Gegenwärtig erhält bzw. beansprucht eine knappe Mehrheit der zu Hause lebenden hilfebedürftigen Menschen 65+ in der Schweiz informelle Hilfe durch Angehörige. An zweiter Stelle steht eine Kombination informeller und professioneller Hilfe- und Unterstützungsleistungen. Die Kombination der Leistungen wird mit steigendem Betreuungs- und Pflegebedarf häufiger. Freunde und Nachbarn sind zur sozialen Unterstützung und Begleitung ebenfalls von Bedeutung.
Ein beträchtlicher Anteil betreuender Angehöriger fühlt sich in ihrer Tätigkeit nicht oder zu wenig unterstützt. Gut die Hälfte der Angehörigen findet gemäss Erhebungen kein passendes Angebot zur Entlastung. Pflegerische Leistungen sind in der Regel durch die Spitex abgedeckt, wogegen die Entlastung nicht immer gesichert ist. In Buchrain haben in einer nicht repräsentativen Umfrage 20% der Befragten angegeben, regelmässig Hilfeleistungen von Angehörigen zu beziehen oder solche zu geben. Sie haben zudem die Notwendigkeit von Entlastungsangeboten, insbesondere durch eine leicht erreichbare Tagesstätte, betont.
Wenn Angehörige über längere Zeit Familienmitglieder betreuen oder in der Grundpflege Aufgaben übernehmen, sollten sie dies tun können, ohne ihre Erwerbstätigkeit zu reduzieren oder aufgeben zu müssen. Neue Modelle plädieren für eine Anstellung betreuender und pflegender Angehöriger bei Spitexorganisationen für grundpflegerische Tätigkeiten, um dieses Problem z.T. zu lösen. Dafür wurden durch die beiden schweizerischen Spitex-Verbände bereits entsprechende Grundlagen formuliert.

Leitsatz: Buchrain informiert betreuende und pflegende Angehörige über Entlastungsangebote und ermittelt gemeinsam mit den anderen Gemeinden der Region den Bedarf für ein regionales Entlastungsangebot.

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
1. Pflegende Angehörige in der Gemeinde erhalten Unterstützung und Anerkennung für ihre Tätigkeit.	Buchrain setzt sich für Projekte ein, welche die Vereinbarkeit von Erwerbsleben und familiärer Pflegearbeit fördern. Buchrain unterstützt subsidiär Weiterbildungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige oder vermittelt solche.	1
2. Beratungs- und Entlastungsangebote für Angehörige sind in der Region w leicht zugänglich.	Buchrain setzt sich in der Region für die Schaffung einer Tagesstätte zur Entlastung pflegender Angehöriger ein, wobei deren Erstellung in erster Priorität als regionales Projekt geprüft wird. .	2

5.6 Soziale Teilhabe – mithelfen und mitgestalten

Ältere Menschen möchten auch im Alter etwas Sinnvolles tun und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Eine sinngebende Alltagsgestaltung, ein soziales Engagement fördern den Gemeinsinn und den Zusammenhalt in der Gesellschaft und können Langeweile, Sinnlosigkeitsgefühle und Einsamkeit verhindern. Viele ältere Menschen engagieren sich vorbildlich, insbesondere in Freiwilligenorganisationen oder zivilgesellschaftlichen Institutionen, für ihre eigene Generation wie auch – beispielsweise im Bereich der familialen Unterstützung – für die nachfolgenden Generationen. Dies zeigt ein grosses Fähigkeitenpotential der älteren Bevölkerung mit Wirkung für die ganze Gesellschaft. Die Teilhabe älterer Menschen am sozialen Leben oder im politischen Prozess wirken zudem sozialer Isolierung entgegen.

Die politische Einflussnahme wie auch die Teilhabe am öffentlichen Leben und die gegenseitige Unterstützung der älteren Generation sollen noch stärker in den Fokus der Alterspolitik rücken. Wichtig für einen selbstbestimmten Umgang mit dem Älterwerden ist die politische und gesellschaftliche Erkenntnis, dass Entwicklung in jeder Lebensphase möglich ist. In Buchrain gibt es viele Möglichkeiten, das Zusammenleben mitzugestalten, und an gesellschaftlichen und kulturellen Anlässen aktiv teilzunehmen. Beim Bevölkerungsworkshop wurde auf die Zufriedenheit mit dem Angebot, dessen Bedeutung und den Wunsch, es aufrecht zu erhalten, hingewiesen. Gewünscht wurde, dass das Angebot noch stärker sowohl altersgerecht, als auch generationsdurchmischt organisiert werden sollte.

Leitsatz: Buchrain initiiert oder begleitet Projekte aktiv, welche die Teilhabe älterer Menschen am öffentlichen Leben erleichtern, und sorgt für adäquate, zielgruppengerechte Information über diese Möglichkeiten.

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
1. Die gesellschaftliche Mitwirkung der Personen ab 60 für Altersfragen ist durch spezifische Prozesse garantiert.	Die Gemeinde ergreift Massnahmen, welche die Mitwirkung der älteren Personen begünstigen. Sie verwendet dazu altersentsprechende Kommunikationskanäle.	1
2. Die Lebenskompetenzen im Alter werden respektiert und gestärkt.	Die in Kapitel 5.4 beschriebene Stelle entwickelt gemeinsam mit Organisationen vor Ort entsprechende Angebote und Veranstaltungen, wie etwa altersgerechte Weiterbildungen, Erfahrungsaustausch und Wissensvermittlung oder regt deren Durchführung an.	3
3. Ältere Menschen werden dazu angeregt, sich in Freiwilligenorganisationen zu betätigen.	Die entsprechenden Organisationen vor Ort erhalten logistische Unterstützung bei der Suche nach freiwilligen Helfern.	2
4. Die nachbarschaftliche Hilfe und Freiwilligenorganisationen sind in ihrer Tätigkeit anerkannt und unterstützt.	Die Gemeinde unterstützt Freiwilligenorganisationen bedarfsgerecht in ihrer Tätigkeit.	1

5.7 Ältere Menschen mit Migrationshintergrund

In Buchrain leben derzeit gut 20% Menschen mit anderer als der Schweizer Nationalität. Das in Luzern ansässige Kompetenzzentrum für Migration Fabia verfügt über ein breites Netzwerk hin zu Vereinigungen mit Mitgliedern migrantischer Prägung.

Die migrantisch geprägte Bevölkerung wird in den Jahren bis 2035 leicht ansteigen, wie die Recherchen im Abschlussbericht zeigen. Praktische Erfahrungen zeigen, dass je nach Herkunfts-Kulturkreis andere Informationsbedürfnisse und Umgangsriten mit älteren Menschen gefragt sind.

Erhebungen zum spezifischen Bedarf für diesen Teil der Bevölkerung sowie institutionalisierte Kontakte zwischen Gemeinde und Migranten- und Migrantinnen-Organisationen sind in Buchrain noch nicht vorhanden. Sie könnten wichtige Impulse für das eigene oder das regionale Angebot der Altersversorgung liefern und aufzeigen, wo und in welcher Art spezifische Informationen in entsprechender Sprache notwendig sein könnten. Der Aufbau von Kontakten und einem strukturierten Informationsaustausch zu bestehenden Migrationsorganisationen in Buchrain und Region sollten zu vermehrtem, diesbezüglichem Wissen führen.

Leitsatz: Buchrain schafft Grundlagen zur Bedarfserhebung für altersbezogene Dienstleistungen bei Anspruchsgruppen mit Migrationshintergrund und sorgt wo nötig für entsprechende, mehrsprachige Angebotsinformationen.

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
1. Grössere Gruppierungen von EinwohnerInnen mit Migrationshintergrund erhalten die wesentlichen Informationen zu Angeboten/Dienstleistungen im Bereich Alter in der eigenen Muttersprache.	Spezifisches Informationsmaterial wird erstellt und durch spezifische Kanäle kommuniziert, wo möglich in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden.	3
2. Die Nachfrage zum Altersversorgungsangebot durch Migrantenorganisationen ist bekannt.	Der Informationsaustausch mit Migrantenorganisationen und dem Kompetenzzentrum Migration (Fabia) Luzern unterstützt gemeinsame Bemühungen der Informationsvermittlung.	2

5.8 Steuerung und Qualitätssicherung

Die Angebotssteuerung auf kommunaler und regionaler Ebene wird angesichts der Aufwände, die Gemeinden in der Altersversorgung betreiben, eine immer wichtiger werdende Aufgabe. Die Angebotsvielfalt an Leistungen für ältere Menschen erhält einen grossen Zuwachs. Professionelle und nichtprofessionelle Anbieter werden vermehrt zusammenarbeiten und müssen ihre Leistungen koordinieren, um die Situation der alten Menschen zu Hause zu verbessern. Der niederschwellige Zugang zu oft nur temporär bezogenen Einzelleistungen wird ebenfalls immer wichtiger. Die Angebots- und Anbietervielfalt braucht nicht nur eine professionelle Koordination, sondern auch eine integrierende Planung und Steuerung. Diese Systematik benötigt eine Verfeinerung, damit Buchrain auf der Basis belastbarer Kennzahlen die richtigen Entscheide für eine Strategie treffen und die Wirkung getroffener Massnahmen beurteilen kann.

Leitsatz: Buchrain evaluiert von der Gemeinde verantwortete oder beauftragte Projekte im Altersbereich und nutzt wo nötig angebotssteuernde Instrumente.

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
1. Ein Monitoring-System mit leistungsrelevanten Kennzahlen ist vorhanden und sichert die Planung sowie Leistungsüberwachung der Altersversorgung.	Die Gemeinde nutzt ein entsprechendes Monitoringsystem und passt es den jeweils aktuellen Erfordernissen an.	1

Strategische Ziele	Massnahmen/Aktivitäten	Prio
2. Die Angebotssteuerung und -evaluation ist durch geeignete Mittel gesichert.	Die Gemeinde stellt die Umsetzung der Altersstrategie durch verbindliche Ziele und Massnahmen legislaturübergreifend sicher.	1
3. Die Gemeinde verfügt über valide Daten zur Qualität der eigenen und beauftragten Angebote.	Die Gemeinde beteiligt sich aktiv an der fachgerechten Evaluation der von ihr mitverantworteten Angebote und gibt dadurch Impulse zur Weiterentwicklung des Leistungsangebots in Medizin, Betreuung, Hilfe, Pflege und Therapie.	2

6 Schlussbemerkungen

Buchrain ist eine Gemeinde, die „motiviert, gestaltet, vorausschaut und vernetzt“. Mit der vorliegenden Strategie wird die Gemeinde diesem Anspruch nun auch spezifisch im Bereich Alter gerecht.

7 Glossar

KLV-Pflege: durch die Krankenkassen mitfinanzierte Pflege nach Krankenpflege-Leistungsverordnung.

Hauswirtschaftliche Leistungen und Hilfe zu Hause: Leistungen der Haushaltunterstützung im Spitex-Bereich, die von Gemeinden subventioniert werden können, jedoch nicht über die Krankenkassen abgerechnet werden (ausser durch einige Zusatzversicherungen, falls eine ärztliche Verordnung vorliegt). Typische Beispiele sind gemäss Spitexverband im Grundangebot: Haushaltsführung, Wäsche- und Schuhpflege, Reinigungsarbeiten, Ernährung inkl. Einkauf, Tier- und Pflanzenpflege.

Erweiterte hauswirtschaftliche Leistungen oder Spitexplus-Leistungen: werden von Spitex-Organisationen nach Bedarf zusätzlich angeboten, häufig unter dem Begriff „Spitex-Plus“. Sie werden nicht subventioniert und auch nicht durch Zusatzversicherungen abgedeckt. Typische Leistungen sind: Sozialbetreuerische Zusatzleistungen, wie Gesellschaftliche Betreuung, Ausflüge zu kulturellen Anlässen, Veranstaltungen, Ausflüge zu Bekannten/Verwandten, Begleitung zu "Shopping Touren", sowie Hauswirtschaftliche Zusatzleistungen, wie Frühjahrsputz, Entsorgung Alltagsmüll, Keller- und Estrich räumen/reinigen, leichte Gartenarbeiten. Zudem werden Reparaturdienstleistungen, Zugang zu Notrufsystemen u.ä. selbst angeboten oder vermittelt.

Intermediäre Wohnformen: Der Begriff der «Intermediären Strukturen» ist in der Schweiz nicht einheitlich definiert. Grundsätzlich handelt es sich dabei um alle Wohnformen, die die sozialmedizinischen Bedürfnisse älterer, pflege- oder betreuungsbedürftiger Menschen abdecken und die nicht im (bisherigen) eigenen Zuhause, im Alters- und Pflegeheim oder im Spital erbracht werden. Es sind Mischformen, die weder vollständig ambulant noch vollständig stationär ausgerichtet sind. Typische Beispiele sind geme4inschadftliche Alterswohnungen mit Dienstleistungen, Betreuung und/oder Pflege, Tages- und Nachtstrukturen u.ä.

Stationäre und hybride Wohn- und Pflegeangebote: Stationäre Langzeitpflege bezieht sich auf ein zeitlich unbefristetes oder zeitlich befristetes Pflegeangebot in einem Alters- und Pflegeheim. Hybride Pflegeangebote im Sinn dieser Strategie beziehen sich auf Alterswohnangebote, die sich in räumlicher Nähe zu einem Alters- und Pflegeheim befinden und mit diesem so zusammenarbeiten, dass eine in einer Alterswohnung wohnhafte. pflegebedürftige Person wahlweise ambulante oder stationäre Pflege beziehen kann. Dabei bleibt sie in der eigenen Wohnung wohnhaft.

Integrierte Versorgung: Im Bereich der Altersversorgung ist damit der Zusammenschluss oder die verstärkte Koordination/Zusammenarbeit von AnbieterInnen entsprechender Versorgungsleistungen mit folgenden Hauptzielen gemeint: Verhinderung von

Fehlversorgung, Verstärkung zielgerichteter und bedarfsgerechter Angebote des Individuums nach dessen Bedarfen, Kostendämpfung in der Gesamtversorgung.

Aufsuchende Beratung: Nicht alle Personen, welche im Zusammenhang mit Altersfragen Rat und Unterstützung benötigen, sind in der Lage, eine Beratungsstelle aufzusuchen. Gründe dafür können beispielsweise körperliche Beeinträchtigungen oder psychische/soziale Probleme sein. Ältere Menschen können durch die vorgenannten Einschränkungen auch unerkannt vereinsamen. Aufsuchende Beratung besucht die Personen deshalb an ihrem Wohnort, entweder auf Anfrage, oder allenfalls auch präventiv.